

Provinzial-Turnlehrer-Verein der Provinz Sachsen.

Freitag, den 26. Juni.

Nach der Vorstandssitzung im 'Prinz Carl' fand die Besprechung durch Herrn Koblitz...

Herr Stadtschulrath Dr. K. r. a. b. e. bewillkommnete den Provinzial-Turnlehrer-Verein...

Herr Koblitz sprach über die Turnhalle der Glanzkirchen-Polizei...

Herr Koblitz sprach über die Turnhalle der Glanzkirchen-Polizei...

Herr Koblitz sprach über die Turnhalle der Glanzkirchen-Polizei...

Verzeichnisse des Vortrages über: Turnlehrerbildung.

- I. Zum Turnlehrer ist nur der heranzubilden, welcher neben... II. Die Lehrer-Bildungs-Anstalten sind auch die natürlichen... III. Die Art der Vorbildung ist der Turnunterricht entspricht...

Der Vorstand wurde mit einer einzigen Ausnahme wieder gewählt, bestehend aus dem Rechnungsprüfer...

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 27. Juni.

Abchiedsessen. Der bisherige, zum Generalmajor nach Meisse in Oberhesseln beförderte Oberst Windt...

Im hiesigen Gutsab-Wolfs-Verein hält Montag, den 29. Juni Abends 8 Uhr, im 'Nostenthal'...

(Weidenplan 2), Herr Privatdocent Lic. Dr. Fischer einen Vortrag über 'Ravenna und seine altchristlichen Kunstschätze'...

Knapptisch-Vereinsgenossenschaft. Aus dem Verwaltungsbereiche des Vorstandes der Sektion für das Jahr 1890. In der Zusammenkunft des Sektionsvorstandes...

Der Bauverein für Halle und den Saal- und Saalkreis bezieht am 14. Juli er. in den Räumen der Saal- und Saalkreisbauerei...

Grundsteinlegung. Wie bereits mitgeteilt, findet morgen Nachmittag 5 Uhr auf dem Bettinerplatz die Grundsteinlegung zu der neuen evangelischen Kirche...

Stadttheater. Am Sonntag gehen die Weimarschen Gäste Schiller's 'Braut von Messina' zur Aufführung zu bringen...

Im Viktorien-Theater findet morgen bei ermäßigten Preisen eine Wiederholung der Seligsprosser 'Küris-Byris' statt...

Die Weimarer besichtigen die Gastspiel im Stadttheater bereits am nächsten Dienstag, den 30. Juni. Der auf die beiden nun nicht mehr stattfindenden Abonnement-Vorstellungen am Mittwoch und Donnerstag entfallende Betrag wird am Montag und Dienstag...

Siebenstücker. Wir hatten heute den Siebenstücker, und wenn es an diesem Tage regnet, so regnet es 7 Wochen lang, so prophezeihen unsere Landleute. Geregnet hat es heute Morgen, wir dirren aber hoffen, daß diese Weissagung dies Jahr nicht eintreffen möchte...

Verteigerung. An hiesiger Gerichtsstelle wurde das auf den Namen der verheirateten Gottlieb Fehre, Meta geb. Neumann, eingetragene, an der Raffineriestraße belegene Grundstück, versteigert...

Das Tanzen. Für alle, welche eine ständige Lebensart führen, mehr geistig thätig sind oder Stubenarbeit zu verrichten haben, ist das Tanzen unzweifelhaft eine der besten Lebensübungen, weil es Bewegungen hervorruft, die gleichzeitig der Gesundheit dienlich sind...

minder eine taktmäßige Bewegung des ganzen Leibes, denn sie befördert den Stoffumsatz, und dadurch erhalten das Blut, die Zellen, Muskeln und Nerven neue Nahrung. Ein durch geistige Arbeit überanstrengtes Gehirn findet die nötige Ruhe; die vom Essen steif gewordene Glieder werden wieder geschmeidig durch die wechselnde und schnelle Bewegung...

Ertrunken ist gestern Nachmittag 4 Uhr der 11/2 Jahre alte Carl Berge. Derselbe war in den offenen Saalstrom hinter der neuen Gasanfang gelegeten, um sich zu baden, und hat ihn der Strom mit fortgerissen.

Verloren ist eine goldene Damen-Cylindebröhre welche auf der Rückseite in Monogramm die Buchstaben H. S. trägt. Daran befindet sich eine kurze silberne Kette mit silbernen Herz und dem Bildnis Kaiser Friedrichs, außerdem eine Denkmünze mit einer Lokomotive und F. Heia, auch ein silbernes Portemonnaie und eine Münze mit der Aufschrift 'Er sei Dein Glückstern'.

Ergriffen wurde der Arbeiter F., welcher seinem Weiter 8 Mark von einhundert Geldern unterschlagen und dann keine Lehre verlassen hatte.

Verhaftung. Der Arbeiter L. aus Giebichenheim machte in einem Restaurant der Mostschänke eine größere Rade, und als er im Bezahlung angehalten wurde, ergriff er einen Stuhl, worauf folgender der Wirth gegen den Leum, zerknirsch dann noch Gläser und eine Lampe. Seine Verhaftung erfolgte.

Provinz und Reich.

Quersfurt, 26. Juni. Gestern Morgen wurde in Hinz Miederling ein bei dem Gutsbesitzer Loge wohnender in Diensten stehender Bedient in einem Raubverbrechen und Verwundungszustande aufgefunden. Es wurde ermittelt, daß der Mörder am Tage zuvor auf dem Felde mit einem Wittweiche in Streit gerathen war und Beide durchschlagen worden waren...

Erfurt, 26. Juni. Gestern Nachmittag 5 Uhr wurde der hiesigen Firma S. Winckelmann u. Co. mitgeteilt, daß ihr Reichthümer durch den schonen Ausbruch angehalten worden sei. Das Geschäft kam von Anfang an stille zu stehen. Der Ausbruch wurde eine Stunde oberhalb, auf der Ghauffe todt aufgefunden und in die Weidenhalle gebracht. Es konnte bisher noch nicht ermittelt werden, auf welche Weise der Reichthümer ums Leben gekommen ist. Die erste Wittweilung, welche uns zuging, lautet, daß der Reichthümer einen Schlag durch den Fuß eines Pferdes erlitten habe und daß die Pferde dann durchgegangen seien.

Erfurt, 26. Juni. Unser Kaiserpaar wird nach dem nunmehr einigwillig festgestellten Beschlusse volle drei Tage in Erfurt Aufenthalt nehmen. Am 13. September erfolgt die Ankunft der Kaiserlichen, am 14. September findet die große Parade bei Gernsleben statt, am 15. und 16. Oktober werden in zwei Parteien getheilten 4. Armeeober und am 16. rufen sowohl das 4. wie das 11. Corps in die Gegend von Mühlhausen, woselbst der Kaiser am 17. September eintrafen werden. Der Kaiser, gleich in Erfurt, zwei Paradebesuche, eines für die in der Front gefandenen Generale und Stabsoffiziere, und des zweiten für die Spitzen der Givil- und Militärbehörden. Nach diesem in großen Zügen entworfenen Programm für die Erfurter Kaiserfeste ist das Herrscherpaar am 16. September



von miltärischen Vorrichtungen und Schaulspielen nicht in An-
spruch genommen. Mit diesen Tag hielten deshalb die groß-
artigen Jubilationen abend, welche die Stadt dem erlauchten
Kaiserpaar zu bereiten akont. Der Oberpräsident der Provinz
Schlesien v. Bonner-Eiche sprach, heute mit dem hiesigen
Regierungspräsidenten v. Bismarck, und Justizminister der Stelle
der Regierung eingehende Besprechungen über den dem Kaiser zu
bereitenden Empfang. So gestaltet sich Alles zu vollster
Savornie in Bezug auf die kommenden Kaiserkrone. Während
wirkte es nur, daß die für die fremdberechtigten Offiziere hier
bestimmten Quartiere wieder abgesetzt wurden. Des Hiesigen
Abnung liegt in der Einladung, welche der Herzog Ernst von
Koburg-Gotha an die Vertreter der fremden Mächte ergahen
ließ. Die letzteren werden daher nach Gotha abzusiedeln,
während die Offiziere der Front in hiesigen Quartieren
untergebracht werden.

Gotha, 23. Juni. Der hiesige Stadtrat macht in be-
sonders augenfälliger Weise bekannt, daß zu dem gestrigen
Gebäude, Hüllentrichter und Fougage-Markt, „leinerlei An-
fuhr“ stattgefunden hat!

Welfenstadt, 26. Juni. (Schiffsmordverbrechen.) Der
Matrosen J. von hier war am 3. Februar d. J. von der
Strafkammer wegen fahrlässiger Tödtung zu einem Tode Ge-
fangnis und den Kosten verurtheilt. Wie erinnerlich, bestand
sein Vergehen darin, daß er aus Gutmüthigkeit im Laufe
seines Probeweils J. einen Topf voll kochenden Wassers vom
Deck an die Seite des Schiffes geschüttet, welche dort die
Kinder befanden. Das Unglück wollte, daß es sich befand,
ein Fähriges Mädchen, untermert an den Topf gelangte,
hinunterfiel und sich so verbrannte, daß es bald darauf ver-
starb. Den einen Tag Gefängnis hat nun J. mittlerweile
verdient, während er die Kosten, ca. 50 Mark nicht aufbringen
kann. Aus Rücksicht nun, in Ermanglung dieser Summe wieder
mit den verhöfsten Gefängnißverwaltungen Besamtschaft machen
zu müssen, bringt J. angeblich in selbstmörderischer Absicht,
wobei aber zu berücksichtigen ist, daß J. sich sehr oft in kurz
angehefteten Zustände befindet, bei dem Göttinger Thor in
die durch die letzten Regengüsse noch angefeuchtete Leine und
wurde von der Schwärzung fortgerissen. Erst kurz vor der
Bodenankunft gelang es, den J., der einmal über, einmal unter
Wasser war, zu bewegen, eine hingedeilte Slangue zu ergreifen
und ihn ans Ufer zu ziehen.

Perne, 26. Juni. Hier ist die Bodenkrankheit ausgebrochen,
und hat der Gemeindevorstand demzufolge die folgende Ge-
barung einer provisorischen Krankenbarade angeordnet. Es
sind alle nur möglichen Vorbereitungen getroffen, um einem
Unheilgänger der verberlichen Krankheit vorzubeugen. Bis
heute ist ein Todesfall an Boden festzustellen worden.

Wien, 26. Juni. Die vor dem letzten Nacht
in der Wals übergegangenem Unwetter haben überall große
Verwüstung angerichtet. Die Eisenbahnbrücke bei Geseheim
wurde durch Wasserstrom zerstört. In Niederösterreich stießen
die Fluten ein Haus weg; die Bevölkerung mit ihrem zwölf-
jährigen Knaben soll nach der „N. Presse“ ertrunken sein. In
Wienheim, Wernheim, Droschbrunn und Feinsheim wurden
durch Wichtige Wände verurteilt; auch Vieh ist erschlagen
oder verbrannt.

Wachen, 24. Juni. Im hiesigen Polizeigefängnis er-
schloß sich gestern ein Heulen, wegen Jagdpreisen verhafteter
Beamtender aus Goch, nachdem er wieder den die Helle
betreffenden Richter mit der Waffe bedroht hatte. Den
Revolver hatte er bei der Durchscheidung zu verbergen gemußt,
indem er ihn am bloßen Weibe versteckte.

Triest, 27. Juni. Gestern Abend gingen an der Ober-
seite hiesiger Küstenlinie nieder. Der Richter mit der Waffe
ertrug das Uebel mit der Waffe bedroht hatte. Den
Revolver hatte er bei der Durchscheidung zu verbergen gemußt,
indem er ihn am bloßen Weibe versteckte.

Triest, 27. Juni. Gestern Abend gingen an der Ober-
seite hiesiger Küstenlinie nieder. Der Richter mit der Waffe
ertrug das Uebel mit der Waffe bedroht hatte. Den
Revolver hatte er bei der Durchscheidung zu verbergen gemußt,
indem er ihn am bloßen Weibe versteckte.

Wien, 26. Juni. Der Reichshandelsrichter Wauer wurde
wegen 29 Beschuldigungen und Unterlassungen zu zehn
Jahren Zuchthaus und ebenfalls Verlust der Ehrenrechte
verurtheilt.

Wreslau, 26. Juni. Rittergutsbesitzer Verzog in Glatz ist
von hiesigen Landgericht zu neun Monaten Gefängnis verur-
theilt, weil er faules Viehfleisch an einen am Samstagmorgen
nach und Nachmittags erkrankten Schwere wiederholt seinem Ge-
finde als Sonntagsgesandte verabreicht hatte.

Stuttgart, 26. Juni. Der „Staatsanzeiger“ erklärt
offiziell: Die für die württembergische Staatsbahn angekauften
Stempel werden unter Kontrolle von einem Stuttgarter Gewerks-
beurtheilt. Zudem hat niemals einen Aktus hierzu erhalten.
Ob der Gewerksverein die infamischen Stempel sich über-
rechtlich beschafft hat, ist nicht bekannt; die Unterjudung ist im
Gange. Die Befreiung der „Wittl“ Volkstags, unterer
Stempel stimmt mit den eckten nicht ganz überein. In Folge
schon längerer Erfahrungen sind die Verächter betreffend die
Schwermertener wesentlich verächtlich; Anlaß zur Verurteilung
ist nicht vorhanden.

Stuttgart, 26. Juni. Der „Staatsanzeiger“ erklärt
offiziell: Die für die württembergische Staatsbahn angekauften
Stempel werden unter Kontrolle von einem Stuttgarter Gewerks-
beurtheilt. Zudem hat niemals einen Aktus hierzu erhalten.
Ob der Gewerksverein die infamischen Stempel sich über-
rechtlich beschafft hat, ist nicht bekannt; die Unterjudung ist im
Gange. Die Befreiung der „Wittl“ Volkstags, unterer
Stempel stimmt mit den eckten nicht ganz überein. In Folge
schon längerer Erfahrungen sind die Verächter betreffend die
Schwermertener wesentlich verächtlich; Anlaß zur Verurteilung
ist nicht vorhanden.

Stuttgart, 26. Juni. Der „Staatsanzeiger“ erklärt
offiziell: Die für die württembergische Staatsbahn angekauften
Stempel werden unter Kontrolle von einem Stuttgarter Gewerks-
beurtheilt. Zudem hat niemals einen Aktus hierzu erhalten.
Ob der Gewerksverein die infamischen Stempel sich über-
rechtlich beschafft hat, ist nicht bekannt; die Unterjudung ist im
Gange. Die Befreiung der „Wittl“ Volkstags, unterer
Stempel stimmt mit den eckten nicht ganz überein. In Folge
schon längerer Erfahrungen sind die Verächter betreffend die
Schwermertener wesentlich verächtlich; Anlaß zur Verurteilung
ist nicht vorhanden.

Stuttgart, 26. Juni. Der „Staatsanzeiger“ erklärt
offiziell: Die für die württembergische Staatsbahn angekauften
Stempel werden unter Kontrolle von einem Stuttgarter Gewerks-
beurtheilt. Zudem hat niemals einen Aktus hierzu erhalten.
Ob der Gewerksverein die infamischen Stempel sich über-
rechtlich beschafft hat, ist nicht bekannt; die Unterjudung ist im
Gange. Die Befreiung der „Wittl“ Volkstags, unterer
Stempel stimmt mit den eckten nicht ganz überein. In Folge
schon längerer Erfahrungen sind die Verächter betreffend die
Schwermertener wesentlich verächtlich; Anlaß zur Verurteilung
ist nicht vorhanden.

Stuttgart, 26. Juni. Der „Staatsanzeiger“ erklärt
offiziell: Die für die württembergische Staatsbahn angekauften
Stempel werden unter Kontrolle von einem Stuttgarter Gewerks-
beurtheilt. Zudem hat niemals einen Aktus hierzu erhalten.
Ob der Gewerksverein die infamischen Stempel sich über-
rechtlich beschafft hat, ist nicht bekannt; die Unterjudung ist im
Gange. Die Befreiung der „Wittl“ Volkstags, unterer
Stempel stimmt mit den eckten nicht ganz überein. In Folge
schon längerer Erfahrungen sind die Verächter betreffend die
Schwermertener wesentlich verächtlich; Anlaß zur Verurteilung
ist nicht vorhanden.

Stuttgart, 26. Juni. Der „Staatsanzeiger“ erklärt
offiziell: Die für die württembergische Staatsbahn angekauften
Stempel werden unter Kontrolle von einem Stuttgarter Gewerks-
beurtheilt. Zudem hat niemals einen Aktus hierzu erhalten.
Ob der Gewerksverein die infamischen Stempel sich über-
rechtlich beschafft hat, ist nicht bekannt; die Unterjudung ist im
Gange. Die Befreiung der „Wittl“ Volkstags, unterer
Stempel stimmt mit den eckten nicht ganz überein. In Folge
schon längerer Erfahrungen sind die Verächter betreffend die
Schwermertener wesentlich verächtlich; Anlaß zur Verurteilung
ist nicht vorhanden.

Stuttgart, 26. Juni. Der „Staatsanzeiger“ erklärt
offiziell: Die für die württembergische Staatsbahn angekauften
Stempel werden unter Kontrolle von einem Stuttgarter Gewerks-
beurtheilt. Zudem hat niemals einen Aktus hierzu erhalten.
Ob der Gewerksverein die infamischen Stempel sich über-
rechtlich beschafft hat, ist nicht bekannt; die Unterjudung ist im
Gange. Die Befreiung der „Wittl“ Volkstags, unterer
Stempel stimmt mit den eckten nicht ganz überein. In Folge
schon längerer Erfahrungen sind die Verächter betreffend die
Schwermertener wesentlich verächtlich; Anlaß zur Verurteilung
ist nicht vorhanden.

Stuttgart, 26. Juni. Der „Staatsanzeiger“ erklärt
offiziell: Die für die württembergische Staatsbahn angekauften
Stempel werden unter Kontrolle von einem Stuttgarter Gewerks-
beurtheilt. Zudem hat niemals einen Aktus hierzu erhalten.
Ob der Gewerksverein die infamischen Stempel sich über-
rechtlich beschafft hat, ist nicht bekannt; die Unterjudung ist im
Gange. Die Befreiung der „Wittl“ Volkstags, unterer
Stempel stimmt mit den eckten nicht ganz überein. In Folge
schon längerer Erfahrungen sind die Verächter betreffend die
Schwermertener wesentlich verächtlich; Anlaß zur Verurteilung
ist nicht vorhanden.

Stuttgart, 26. Juni. Der „Staatsanzeiger“ erklärt
offiziell: Die für die württembergische Staatsbahn angekauften
Stempel werden unter Kontrolle von einem Stuttgarter Gewerks-
beurtheilt. Zudem hat niemals einen Aktus hierzu erhalten.
Ob der Gewerksverein die infamischen Stempel sich über-
rechtlich beschafft hat, ist nicht bekannt; die Unterjudung ist im
Gange. Die Befreiung der „Wittl“ Volkstags, unterer
Stempel stimmt mit den eckten nicht ganz überein. In Folge
schon längerer Erfahrungen sind die Verächter betreffend die
Schwermertener wesentlich verächtlich; Anlaß zur Verurteilung
ist nicht vorhanden.

Stuttgart, 26. Juni. Der „Staatsanzeiger“ erklärt
offiziell: Die für die württembergische Staatsbahn angekauften
Stempel werden unter Kontrolle von einem Stuttgarter Gewerks-
beurtheilt. Zudem hat niemals einen Aktus hierzu erhalten.
Ob der Gewerksverein die infamischen Stempel sich über-
rechtlich beschafft hat, ist nicht bekannt; die Unterjudung ist im
Gange. Die Befreiung der „Wittl“ Volkstags, unterer
Stempel stimmt mit den eckten nicht ganz überein. In Folge
schon längerer Erfahrungen sind die Verächter betreffend die
Schwermertener wesentlich verächtlich; Anlaß zur Verurteilung
ist nicht vorhanden.

Stuttgart, 26. Juni. Der „Staatsanzeiger“ erklärt
offiziell: Die für die württembergische Staatsbahn angekauften
Stempel werden unter Kontrolle von einem Stuttgarter Gewerks-
beurtheilt. Zudem hat niemals einen Aktus hierzu erhalten.
Ob der Gewerksverein die infamischen Stempel sich über-
rechtlich beschafft hat, ist nicht bekannt; die Unterjudung ist im
Gange. Die Befreiung der „Wittl“ Volkstags, unterer
Stempel stimmt mit den eckten nicht ganz überein. In Folge
schon längerer Erfahrungen sind die Verächter betreffend die
Schwermertener wesentlich verächtlich; Anlaß zur Verurteilung
ist nicht vorhanden.

Der Handelsmann Hermann Louis Kleinemann durch
Glas Bloß aus Hittchenalbe, wegen Diebstahls wiederholt
bestraft, wurde durch hiesige Strafkammer am 1. Dezember
1890 wegen Diebstahls im wiederholten Rückfälle zu 6 Jahren
Zuchthaus, 5 Jahre Gefängnis und Verlust der Stelle
unter Vollstreckung verurtheilt. In Folge leitens des
Beurtheilten eingeleiteten Rechtsmittels der Revision hatte das
Reichsgericht das Urtheil nebst der denselben zu Grunde lie-
genden Feststellungen aufgehoben und die Sache zur über-
neuen Verhandlung und Entscheidung an das Landgericht zu
rückverweisen. Des Gegenwärtigen Verhandlung war Anton
und Erkenntnis des Reichsgerichts auf die früher ausgeprochene
Strafe.

Theater, Kunst, Wissenschaft und Literatur.

**Sechstes Gastspiel der Mitglieder des Großherzog-
Hoftheaters zu Weimar.**
Die Waite aus Asood.

Schauspiel in 4 Akten von Ch. Birch-Heffner.
Auch in diesem Bühnenmacher der gütlichen Strich, die
noch heute als das löbliche Vorbild der Bühnenmacher vom
Reichstheater und der Schere all, bewelien die Weimarer Gäste
die Künstlerkunst vom Gotes Gnaden. Frau Lindner, Or-
ban als Jane Grey, Frau Louise Kestelich Sarah Reed
und Herr Brod-Holman Heffner führten ihre Rollen auf
das Sympathische und Wette durch. Leider setzte auch gestern
Abend das Theater eine gährende Leere; wir können uns die
aufwallende Theatralität, mit der das hiesige Theater-
publikum dem Gastspiel der Weimarer gegenübersteht, nur
dadurch erklären, daß im Publikum der Glauben verbreitet ist,
als sei das Theater nicht genügend ventiliert. Die Ansicht ist
vollständig unbedarft, denn der Aufenthalt im Theater ist
trotz der brüllenden Hitze, welche dieser Tage herrscht, ange-
nehm, und von der ariditischen Hitze, die auch gestern „vor den
Thoren“ waltete, ist wenig mehr zu spüren. Wenn heute Abend
„Hamlet“ nicht das Publikum aus seiner unbegrifflichen Theil-
nahmslosigkeit zu rütteln vermag, dann können wir nicht umhin,
den Weimarer Berufsgelehrten den Abbruch ihres Gastspiels nahe
zu legen.

Galle, 27. Juni. w. l.

Vermischt.

Ein dankbarer Patient. Aus Bismarck wurde tele-
graphirt: Zwei Millionen Mark schenkte der Kaufmann van
Danner in Hamburg, an besten Gattin der hiesige Frauenrat
Dr. Michelsen eine glückliche Operation vollzog, für ein in
Hamburg zu erziehendes Krankenhause, zu dessen Oberarzt
Michelsen ernannt wurde. Nach Fertigstellung des Kranken-
hauses in zwei Jahren überreicht Michelsen von Wiesbaden
nach Hamburg.

Ein Kind von Männen getödtet. Aus Triest wird
telegraphirt: In der Vorstadt Gortio wurde ein sechs Monate
altes Kind, welches von seiner Mutter einen halben Tag in
einem Bodenkasten war gelassen worden. Gestrichelt war
angehalten. Die Mutter, nach das Kind entsetzt, das halbe
Gesichtchen war abgeragt.

Burgdorf (Schweiz), 26. Juni. Ein Gemüthkranker führte
ein Dammbüch der Emma bei dem Dorfe Büchelsthal herbei,
an logenartigen Anstalten. Die Gemüth ist überdemüthet,
alle Sinne haben sich gelähmt, es herrscht in der Brust be-
trübte wieder im Ansehen begriffen.

Wien, 26. Juni. Ein gewaltiger Wallenbruch mit Hagel
berstürzte gestern Nachmittag die Halden des oben Entle-
bundes, das obere Emmenthal und das luematische Unterthal.
Die Halden nach Süd abgeragt, es herrschte in der Halden
an Säulen, Wäldern, Strohen und Kulturen.

Wien, 26. Juni. Auf der Straße Langauer-Luzern der
Juno-Simplonbahn ist ein 40 Meter langer Eisenbahnwagen
stamm Schienen in Folge des Hochwassers abgelenkt.

Wien, 26. Juni. Der Verlesung von Henschel 6 Uhr
von dem südlichen Ende, wurde die Maschine defekt und
verlachte den Dienst. Der Zug fuhr nach längerem Stillstand
rückwärts dem Tunnelausgang entgegen. Inzwischen war von
Wien ein Güterzug abgelaufen worden, weil man glaubte, der
Verlesung habe sich gelähmt verhalten. Die Güterzüge
Güterzugmaschine in das Ende des Verlesungszugs, wo sich der
Verlesung befand. Der Unfall betraf verhältnismäßig günstig,
weil der Güterzug in Folge des harten Anstoßes abgelenkt
sehr langsam fuhr. Verwundet wurden ein Kondukteur und
ein Hofbeamter ernstlich (Wann in Verbindung), ein Einbe-
setzt am Kopf. Der Kopf- und Gebärdungen, von dem Ver-
lesungszug, sowie die Güterzugmaschine sind beschädigt.

Paris, 26. Juni. Ein gewisser Schneider, der seinerzeit
bei Staats die Bariller Fortis photobanderte, wurde heute als
Espion zu 5 Jahren Gefängnis und 3000 Frs. Strafe ver-
urtheilt. Das Uebel, das ebenfalls über diese, bei be-
schlossenen Thüren vorgekommenen Rudolphsbehandlung be-
richtet, spricht von einem „Deutschen Namens Schneider“. (Neb.)

Paris, 26. Juni. Der Wärdertitel scheint nicht allgemein
zu werden. Nur größere Wärdertitel sind gewöhnlich, ihren
Probuchart bei andern zu bestehen. Nirgends wird die Arbeit
gebildet. Die Wärdertitel werden politisch bewacht. Die
Truppen sind konstant für den Fall, das Hochstellungen
stättfinden.

Christiania, 26. Juni. Bei einem der letzten Concerte
Henrich Böllers, der hier kürzlich einen Concertcyclus abschloß,
halten sich fast alle Protestantischen Christen, die hier leben
verbreiten, an, eingeladen, so daß am Abend in der
ganzen Stadt kaum eine Dreiviertel auszufüllen war.

London, 26. Juni. Der Dampfer „Komanby“ von der
Rendhaven-Dieppe Route, mit 150 Passagieren, ist heute Morgen
im Nebel bei Beach Head aufgefahren. Von Rendhaven wurde
ein Rettungsboot und ein kleiner Dampfer zur Hilfe geschickt.
Die See ist ruhig. Die Passagiere sind in Sicherheit, sie
werden wohl nach einigen Stunden die Hiesie verlassen können.

Bericht der Börse zu Halle a. S.

Halle a. S. den 27. Juni 1891.

Breite mit Aufschlag der Wallergerichte per 1000 Kilo netto
Weizen ruhig 200 — 205 Mark, feinsten mährischer Sauer-
weizen u. answärtiger über 200, Kainweizen 222 bis 227 Mark,
geringere Sorten 212 — 217, Roggen geringes 218 bis 222
Mark, Gerst — Weizen ruhig 175 bis 182 Mark, Futter 160 bis 170
Mark, Brau- 175 bis 182 Mark, feinstes feinstes 179 bis 182
Mark. — Haber bequeter 165 bis 170 Mark. — Weizen
American Weizen ohne Anschlag, Donauweizen 160 bis 170 Mark.

Paris 185 bis 200 Mark — Weizen 143 bis 155 Mark. — Weizen ege
Sorte per 100 Kilo netto 40 bis 42 Mark, nominal. — Stärke incl
Sack per 100 Kilo Sack per 100 Kilo netto, incl. Sack per 100 Kilo
brutto bei geringen Vorräthen fest 36,00 bis 37,00 Mark l. ab-
fallende Sorten Märgel

Wien 16 bis 23 Mark, Bohnen 19 bis 21 Mark, Lupinen
ohne Weichart — Weizen Rottke, 90 bis 105 Mark,
Weichke 60 bis 120 Mark, Schweißke 80 bis 140 Mark,
Schweißke 25 bis 27 Mark. — Weizen 24 bis 27 Mark
Güterverkehr sehr fest: Gütermittel 16,05 — 17,50 Mark, Weizen
12,75 — 13,50 Mark. — Weizen 11,75 — 12,25 Mark —
Weizen 11,75 — 12,25 Mark, Malzke 11,00 — 12,00
Mark, Weizen 9,50 — 10,50 Mark, Weizen 9 — 12,50 Mark —
Weizen 29 bis 31 Mark. — Weizen ohne Anschlag 20,00 Mark.
Bretzen 24,75 Mark. — Salz 0,82 bis 1,60 — 17 Mark.
Weizen matt per 1000 Ober-Procent Karolinenweizen mit
50 Mark, Weizen 69,30 Mark, mit 70 Mark, Weizen
Weizen 49,50 Mark.

Saltzger Güterverkehr vom 26. Juni 1891.
Koblenz etc. Weizen der letzten Woche machte sich seitens
des Exportes eine kürzere Periode geltend, welche eine kleine
Aufbesserung der Weizen zu Folge hatte. Hochpreisliche
Kornzuder waren von Mänterlein vermindert und ging
der Preisfall Anfangs etwas zurück. Später trat eine
keine Erholung ein, als der Export auch 27. Juni. Weizen auf-
nahm. Um 17,000 Cent. Raffinirter Zucker. Trotz
der fetteren Haltung des Rohzuckermarktes blieb die Kaufkraft
für raffinierte Zucker gering und waren die Umsätze ohne
Belang. Heutige Notierungen. Rohzucker per 100
Kilo: Rendement 92 1/2 excl. Mark 24,50 — 25,20. — Rendement
90 1/2 excl. Mark 23,00 — 24,10. — Rohzucker per 100
Kilo: Rendement excl. Mark 26,40 — 28,30. — Raffinade excl. Mark
56,50 — 58,00. — Raffinade incl. Mark 61,00. — Gem. Weizen l. incl.
Mark 53,50. — Weizen zur Entzuckerung excl. Tonne Mark
3,80 — 4,20.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Grosien, 27. Juni. Der Antrag auf stanz-
weise Verleigerung des von Mänterleischen Gutes
(Hochtaunus) Zander l. u. 11, 5000 Stangen (genaulich
verändert und ausgeschachtet), ist zurückgegeben
worden.

Potsdam, 27. Juni. Beim 3. Garde-Mänter-
Regiment wird gegenwärtig ein neues Regiment er-
gänzt. Das Regiment hat zu dem Zwecke, nachdem
von Krutzen erst das Regimentserzieren der Garde-
Kavallerie auf dem Vorkampfer See beendet worden,
nunmehr wieder mit dem Esabronnererzieren be-
nommen.

Wien, 27. Juni. Es wird, wie hier verlautet,
eine Verhängung der Strafbestimmungen gegen
Espionage geplant.

Petersburg, 27. Juni. Im Gedächtnis an
das alljährlich bereitete Afsentat auf den Großfürsten
Schowialski in Saba planen Petersburger Industrielle
Geld in Ansehung ein Krankenhaus für die Arbeiter-
kinder auf den Namen des Großfürsten-Thronfolgeres
zu errichten.

Petersburg, 27. Juni. Aus Jekaterinburg ist
für den Petersburger Ministerium ein Transporth mit
Geld in Ansehung von 110 Tausend 29 Tausend 45 Tausend
(ca. 1813 R.) angefangen.

Wien, 26. Juni. Das Schoungericht beurtheilte heute
den früheren Richter der hiesigen Reichsanwaltschaften Wauer
wegen vielfacher Verschleissungen und Unterlassungen zu
10 Jahren Zuchthaus.

Danzig, 26. Juni. Die aus beiden Rangerequisitoren be-
stehende Brandkorthe ist heute früh auf der hiesigen Höhe
eingetroffen.

Wien, 26. Juni. Mehrfach wird bestätigt, daß ein mil-
itärliche Anregung hin die Schaffung eines neuen österreichischen
Espionagegesetzes beschäftigt ist. Die bisher geltenden relatu
für milben Strafen auf Ausspähung sollen eine erhebliche
Verhärtung erfahren. Die Veranlassung dazu bietet der
Umstand, daß neuerdings in Galizien von russischer Seite die
Ausspähung in der künftigen Weile betrieben wird.

Wien, 26. Juni. Aus Anlaß der Kransen Einbruch-
geschichte verlautet im Parlamente, die Regierung werde ein
Gesetz einbringen, wodurch die auf Ausspähung verhängten
Strafen verhärtet werden sollen.

Kraus, 26. Juni. Hier herrscht große Aufregung über
folgenden Vorfall. Oesterreichische Delegation, die nach Aus-
land geschickt waren, kamen über die Grenze und machten
einen Einbruch im Gebäude des Corpscommandos. Sie brangen
in das Bureau des Corpscommandanten, um sich vertrau-
licher Dokumente zu bemächtigen. Die Einbrecher wurden ge-
fangen. Die Unterjudung ergab, daß die Einbrecher nach der
Richt auf dem österreichischen Militärstande von russischen
Offizieren an der russischen Grenze erwartet und mit Kleibern
und Einbruchsvorzeigen versehen worden.

Rom, 26. Juni. In hiesigen politischen Kreisen wird er-
gänzt, Rindini werde im Juli mit Raskoff und Caprivi zu-
sammenkommen.

Grenoble, 26. Juni. Der Bischof von Grenoble Jada,
richtete heute an den Klerus seiner Diözese einen Hirtenbrief,
in dem er die Republik als Regierungsform Frankreichs aner-
kennt.

London, 26. Juni. Dem „Standard“ wird aus Schanghai
vom 26. Juni gemeldet: Das kaiserliche Detach zur Unter-
drückung der von Ausländern feindlichen Bewegung hatte noch
wenig Erfolg, da Ausstellungen immer noch vorhanden und die
Soldaten unzuverlässig sind. Die fremden Mächte haben
daher Schritte zum Schutz ihrer Unterthanen zu thun be-
schlossen: über zwanzig Kriegsschiffe sind bereits auf dem Yang-
Tse-Kiang.

Berliner Börse vom 27. Juni 1891.

Anfangs-Kurse (12 1/2 Uhr).
(Telegraphischer Bericht des Halle'schen Tagesbl.)

Disconto-Commanda	180,75	Elbthal-Bahn	96,50
Berl. Handelsgesellsch.	140,10	Reich-Bodenbahn	241,75
Deutscher Bank	141,50	Bosch-Traber	289,-
Darmstädter Bank	138,-	Galliar	22,50
Oesterreich. Credit	162,60	Gotthardbahn	147,50
Bochumer Guß	114,10	Ital. Mittelmeer	100,30
Laurahütte	118,-	Warschau-Wiener	94,-
Portugieser Union	88,00	5 pct. Italien	92,-
Harpenau	136,40	4 pct. Jugosla	91,40
Danzonbanm	128,30	4 pct. Egypter	100,50
Consolidation	176,10	1888 Russen	98,60
Hibernia	196,-	Russ. Noten	233,25
Gelsenkirchener	155,75	Nordl. Lloyd	118,75
Preussische	128,75	Tandanz. säll.	—
Lombard	45,25	—	—

Invalitäts- und Altersversicherung.

Durch Reichsgesetz vom 8. Juni 1891 (R. G. Bl. S. 337) ist der § 157 des Gesetzes betreffend die Invalitäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889 mit rückwirkender Kraft vom 1. Januar 1891 an abgeändert worden, und hat folgende Fassung erhalten:

Für Versicherte, welche zur Zeit des Inkrafttretens dieses Gesetzes das vierzigste Lebensjahr vollendet haben und den Nachweis leisten, daß sie während der dem Inkrafttreten dieses Gesetzes unmittelbar vorangehenden drei Kalenderjahre insgesammt mindestens ein hundertundvierzig Wochen hindurch thätig thätig in einem noch diejenige Gewerbe die Versicherungspflicht begründenden Arbeits- oder Dienstverhältnisse gefunden haben, vermindert sich die Wartezeit für die Altersrente (§ 16, Ziffer 2) umbeachtet der Vorschriften des § 32 um so viele Beitragsjahre und überschüssige Beitragswochen, als ihr Lebensalter am 1. Januar 1891 an Jahren und vollen Wochen das vollendete vierzigste Lebensjahr übersteigt hat. Dabei werden für jedes vollendete Lebensjahr sieben und vierzig Beitragswochen in Ansatz gebracht. Ist die Zahl der überschüssigen Wochen höher als siebenundvierzig, so sind neben der Vollzahl der Jahre nur siebenundvierzig Wochen in Anrechnung zu bringen.

Demnach steht denjenigen im Jahre 1891 geborenen versicherungspflichtigen Personen die am 1. Januar 1891 bereits 69 Jahre und 47 oder mehr Wochen alt waren, das Recht zu, ohne eine Wartezeit durchzumachen, Altersrente vom 1. Januar 1891 zu beanspruchen, während alle diejenigen, welche bei dem Inkrafttreten des Gesetzes am 1. Januar 1891 nur 69 Jahre und 46 Wochen oder weniger alt waren noch eine Wartezeit bis zum vollendeten Alter von 69 Jahren und 47 Wochen durchzumachen haben.

Im Hinblick hierauf fordern wir nunmehr alle dem Versicherungszwange unterliegenden Personen die inzwischen das vorgeschriebene Alter erreicht haben oder demnächst erreichen werden und nachzuweisen vermögen, daß sie in den letzten drei Jahren, also in der Zeit vom 1. Januar 1888 bis einschließlich 31. Dezember 1890, mindestens 141 Wochen hindurch in einer der Versicherungspflicht begründenden Beschäftigung gestanden, auf ihren Anspruch auf Altersrente sofort bei uns schriftlich oder mündlich in unserem Bureau für Kranken-, Invalitäts- und Altersversicherung, Rathaus, Zimmer Nr. 20, geltend zu machen. Dem Antrage ist beizulegen eine Geburtsurkunde, bei Frauen auch der Trauschein ferner die Dittungstarke und die beglaubigte Arbeitsbescheinigung.

Halle a. S., den 25. Juni 1891.

Der Magistrat.
Stade.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß vom 1. Juli cr. ab mit Genehmigung des Bezirks-Ausschusses in Verlegung an Stelle der bisher bestehenden vier Schornsteinfeger-Bezirke die Stadt Halle in fünf Bezirke mit den fünf Polizei-Revieren zusammenfallende Schornsteinfeger-Bezirke eingeteilt worden ist, sowie daß der Herr Regierungs-Präsident den Schornsteinfegermeister Michael zu dem Bezirks-Schornsteinfeger ernannt und für die nächsten zwei Jahre die Belegung der einzelnen Stellen wie folgt bestimmt hat:

- 1. den Bezirk des I. Polizei-Reviers der Schornsteinfegermeister **Röhmer** (Berggasse Nr. 4).
 - 2. den Bezirk des II. Polizei-Reviers der Schornsteinfegermeister **Selbing** (Steinweg Nr. 9).
 - 3. den Bezirk des III. Polizei-Reviers der Schornsteinfegermeister **Michael**.
 - 4. den Bezirk des IV. Polizei-Reviers der Schornsteinfegermeister **Fischer** (große Ballstraße 4b).
 - 5. den Bezirk des V. Polizei-Reviers der Schornsteinfegermeister **Weber** (große Steinstraße Nr. 49).
- Anträge auf Meinung der Schornsteine seitens der Hausbesitzer sind daher von den vorgenannten Terminen ab nur an den betreffenden Bezirks-Schornsteinfeger zu richten.

Halle a. S., den 25. Juni 1891.

Die Polizei-Verwaltung.

Stiefbrief.

Der Maler **Albert Richard Romiger** von hier, 30 Jahre alt, hat seine Familie in hilfloser Lage verlassen, so daß dieselben der öffentlichen Armenpflege anheimgefallen ist, während er sich in der Fremde umhertreibt. Um gefällige Mittheilung bei gegenwärtigen Aufenthalt des Genannten wird ergebnis erlucht.

Singalement. Größe: 1,72 m. Haar: blond, Stirn: hoch, Augenbrauen: blond, Augen: blau, Nase: kurz und etwas schief, Mund: gewöhnlich, Bart: ohne, Zähne: vollständig, aber alle schwarz und die beiden Schneidezähne übereinander gewachsen, Kinn: mit Grilbschen, Gesichtsbildung: schmal, Gesichtsfarbe: blaß, Gestalt: groß und schwächlich, Sprache: Deutsch.

Besondere Kennzeichen: auf dem rechten Unterarme **H. R.**, den 26. 7. 1861 tätowiert, bekleidet war er mit grauer Hose und Weste, besticktem Malerrock, braunem Ueberzieher, Stiefel mit Gummizwiesel, roten Strümpfen, weißem Hemd und hellbraunem Hut.

Halle a. S., den 25. Juni 1891.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der **Winter-Cursus** der Fachklasse für dekoratives Malen an der hiesigen gewerblichen Zeichenschule wird **Montag, den 12. Oktober cr.** eröffnet.

Derselbe umfaßt 20 Wochen, und der Unterricht findet werktäglich von 8 bis 11 bzw. 9 bis 12 Uhr statt, so daß den Theilnehmern auch noch hinreichend Zeit zu eigenen Arbeiten übrig bleibt.

Das Schulgeld beträgt 24 Mark und ist im Voraus bei der Aufnahme zu entrichten.

Anmeldungen sind an die Direktion der gewerblichen Zeichenschule, **S. des Zeichenlehrers Herrn Menning**, wohnhaft **Wettelstraße Nr. 21** hier, zu entrichten.

Halle a. S., den 19. Juni 1891.

Das **Curriculum** der gewerblichen Zeichenschule.
Dr. Kräbe, Stadtschulrat.

Der gegen den Spielbudenbesitzer **Richard Sahn** aus Halle a/S unterem 13. d. Wis. erlassene Stiefbrief ist erledigt. **S. 1110 1056/91** Halle a. S., den 22. Juni 1891. **Der Erste Stadtsanwald.**

Bekanntmachung.

Gemäß „Regulations vom 16. Aug. 1879“ und beehrdlich inc. titulierter „Verträge“ betreffend Verwaltung des **Parochialverbandes der Stadiephorie Halle a. S.**, vom 29. April 1880 cr. ist wie fundgegeben: Der dreijährige Etat für die Zwecke des Verbands, — einschließlich der Beiträge zu den landesrechtlichen Konjunktions-, Witten- und Wartenfonds (M 18646,51), durch die General-Versammlung vom 5. Mai d. J. beraten, und auf **M. 55400,00 in Einnahme u. Ausgabe festgesetzt** worden. Zur Beschaffung dieses Gesamtbetrages sind außer den sonstig zu bemessenden Einnahmen M 43929,20 durch **Umlage** auf die Verbandsglieder aufzubringen, welche, da nach Maßgabe der Kgl. Staats-Steuertrollen die **hieraus zu belegende** (Klassifizierte Einkommen- und die Klassensteuer voraussichtlich ca. M. 55000,00 betragen werden, à 99% dieser Steuern zu repartieren sind. Nachdem die Umlage in diesem Procentoage von Staatsaufsichtswegen genehmigt und für „**vollstreckbar**“ erklärt ist, ist die Belegung für den Verband ausgestellt, und wird vom 1. bis 15. Juli cr. im Rathhause, 1. Treppe, Nr. 5, bei Herrn **Kandant** **Erstlich** zur Einsicht offen liegen.

Der auf jeden Beitragspflichtigen fallende Betrag wird demselben, mittels gebrauchter Steuerausweisungen bekannt gegeben, und ist innerhalb **vier Wochen nach Empfang** des **Ausweisens** an Herrn **Kandant** **Erstlich** Rathhause, 1. Treppe, Zimmer Nr. 5, gegen dessen mit dem Parochialverbandes-Stempel versehene Quittung abzuführen, widrigenfalls die **lastenpflichtige** Mahnung bzw. Zwangsangehörung würde eintreten müssen.

Innehalb einer, vom Tage der Behändigung des Steuerausweisens, zu berechnenden Frist von 3 Monaten, sich: es jeden Zahlungspflichtigen frei, gegen die geschehene Veranlagung **Einpruch** zu erheben, welcher letzterer unter entsprechender Begründung den **unterzeichneten** **Rechnanten** des Verbands, **Stadtath** **Hildenhagen** zuzustellen ist. Wird ein Einpruch als berechtigt anerkannt, so wird die Heberrolle demnach berichtigt, wird solcher dagegen zurückgelesen, so kann ein weiterer Rekurs an das Präsidium der Kgl. Regierung zu Merseburg ergriffen werden, welches darauf **enligent** entscheidet. Die vorläufige Zahlung der ausgedehnten Beiträge darf übrigens durch **Einprüche** und Rekurse nicht aufgehalten werden, da **sonst** solche als begründet erklunden würden, das **Zuvielgezählte** erstattet wird.

Halle a. S., den 25. Juni 1891.

Der **Ausschuh** des **Parochialverbandes** der **Stadiephorie** zu **Halle a. S.** **L. Hildenhagen**, im **Auftrage**.

Tivoli-Etablissement.

Samstag, den 28. Juni, von 11 Uhr früh ab:

Frühschoppen - Concert
bei freiem Eintritt.

Abends:

Gr. Elite-Doppel-Concert
und **Solisten-Abend.**

Eintritt 20 Pfg.

Pfälzer Schiessgraben.

Mühlgraben 5a

Montag, den 29. Juni cr., Nachmittags 4 Uhr:

Extra-Eliteconcert

der **Scandinavischen** **Opera-Kapelle** in **Nationaltracht.**

Direktion: Kapellmeister **J. Carlson.**

Programm an der Kasse. Entree 30 Pfg.

Es findet nur des eine Concert statt, bei ungünstiger Witterung wird dasselbe im Saale abgehalten.

Hochachtung

H. Rühlmann.

Fahrunterricht

für alle Sorten Zweiräder, zu jeder Tageszeit, auch für Damen, nach leichter, ungeschwehelter Methode empfiehlt das

Hall. Fahrräder-Depot,

13/12 Martinstorgasse 12/13.

in 20 verschiedenen Modellen von 75 A an.

Rover Zwei- und Dreiräder in Auswahl.

Nur beste deutsche und engl. Fabrikate, unter Garantie.

Reparaturen, Ersatz- u. Zubehörsache, Ausrüstungs- u. Schleidungsgegenstände f. Radfahrer.

Zum Umzuge empfehlen

Holzwalze als Ersatz für Bettstroh,

besser, gesünder und reinlicher als Stroh.

Zu einem Bette genügt für M. 1,00—1,20.

Hall. Holzwalze-Fabrik, Thurmstr. 24.

Berlag und Druck von **H. Rühlmann** in Halle.

Expedition des Halle'schen Tageblattes. Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Neamarkt - Fischhalle.

W. Matjesheringe,

Sort 3,25 A.

Walfartartoffeln,

Sort 28 A, in Centnern billiger empfohlen

Musculus & Co.,

Geißstr. 26 a.

Adler-Drogerie,

Halle a. S., **Königsstraße 16,**

empfehlen

alle trockene u. in Del angeriebene, streichfähige, gut trocknende

Maurer- u. Malerfarben,

Linoleum-

Fussboden-Glanz-

Lack,

über Nacht steinhart werdend.

Fussboden- u. Möbel-

lacke

in nurbesten Qualitäten.

Alle Sorten Haar- u.

Borstpinsel.

Brillant-Fenerwerk,

nicht explosibar!

Größte Auswahl, billig!

Georg Zeising,

gr. Ulrichstraße 52.

Ede gr. Steinstr.

Offertre zu auß. bill. Preisen:

Pa. Wiesenhieu,

„ **Kleeheu,**

„ **Roggenlaugstroh,**

„ **Weizenstroh**
(loose oder in Ballen),

„ **Häcksel,**

„ **Torfströu**

im Einzelnen od. größeren Posten ab Bohn, ab Lager od. frei Haus.

Magdeburgerstr. 43.

Photographien

fertigt das ganze Duzend resp. 13 Stück in bester Ausführung von 6 M. an

M. Kästner, Photogr.

Gr. Ulrichstraße 52.

Billigtes Federbett

aus neuen Gänsefedern. So lange der Vorrath reicht, verlaufe ganz neue und geschlossene gemachte Gänsefedern für nur 1 A 20 S und bessere Brode-Polcoll mit 10 Pfd. vert. u. Polstinghabme **J. Kraus**, Bettfedernhandlung in **Prag 620-1.** (Wähmen). Umsonst gefalltet.

Gr. Spec. - Blunder,

Rieler Fett-Büchlinge,

Gliehend fette Isländer

der Matjesheringe,

Walfartartoffeln Sort 15 A.

Hermann Lincke,

Alter Markt 31.

Die Gesamtanfrage der heutigen Nr. enthält einen Prospekt über „**Harzer Königabrunnen**“, ein vorzügliches, ärztlichersetztes bestempfohlenes Gesundheits- u. Erfrischungsgetränk. Die Generalvertretung des **Harzer Königabrunnen** für Halle a. Saale u. Umgegend hat **Rud. Hoffmann's Wwe.** Halle a. S., **Mühlberg 1c.**